

TRANSPARENT OBERFRANKEN

Eine Publikation der KZVB-Bezirksstelle Oberfranken

**BAMBERGER NOTDIENST:
DICHTUNG UND
WAHRHEIT** 3

**KZVB-BEZIRKSSTELLE
OBERFRANKEN UND IHRE
OBLEUTE** 4

Impressum

**kzvb TRANSPARENT
OBERFRANKEN**

Eine Publikation der Kassenzahn-
ärztlichen Vereinigung Bayerns
(KZVB), Bezirksstelle Oberfranken

HERAUSGEBER

KZVB, Fallstraße 34,
81369 München

VERANTWORTLICH

Dr. Janusz Rat (V. i. S. d. P.),
Vorsitzender des Vorstands
der KZVB

REDAKTION

Dr. Michael Lechner

E-Mail:

dr.lechner@zahnaerzte-bamberg.de

Tel.: 0951 2082200

Fax: 0951 2082202

DRUCK

K. Schmidle Druck & Medien GmbH,
85560 Ebersberg

VERBREITETE AUFLAGE

700

Sachlichkeit schlägt Polemik

KZVB-Bezirksstellenversammlung Oberfranken

55 Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Bezirksstellenversammlung der KZVB in Himmelkron am 9. Dezember teil. Der Vorsitzende des Vorstands, Dr. Janusz Rat, und der kaufmännische Geschäftsführer, Dr. Walter Donhauser, berichteten Aktuelles zur Vertragszahnheilkunde. Ein wichtiger Punkt der Erfolgsbilanz: das Schiedsamtsergebnis mit dem Verband der Ersatzkassen (vdek). Für 2008 gibt es eine Nachzahlung in Höhe der gesetzlich maximal zulässigen Grundlohnsummensteigerung von 0,64 Prozent. Für 2009 gelang es dem Vorstand ebenfalls, die gesetzlich maximal zulässige Erhöhung von 1,41 Prozent durchzusetzen, so dass es für 2009 zu einer Nachzahlung in Höhe von 2,05 Prozent (0,64 + 1,41 Prozent) kommen wird.

Abgewehrt wurde eine Rückzahlungsforderung des vdek in Höhe von rund 30 Millionen Euro. „Anstatt eines von den Ersatzkassen angestrebten Regresses, der jeden Zahnarzt durchschnittlich 4000 Euro gekostet hätte, wird es zu einer Nachzahlung in Höhe von im Durchschnitt rund 2000 Euro kommen“, referierte Kollege Rat, was mit Applaus der



Überzeugte die Teilnehmer der Bezirksstellenversammlung mit sachlichen Argumenten und den Erfolgen, die die KZVB unter seiner Führung erreicht hat: Dr. Janusz Rat.

Teilnehmer belohnt wurde. Die Referenten betonten, dass damit der höchste KCH-Punktwert in Deutschland und die höchste Gesamtvergütung bei gleichzeitig niedrigsten Verwaltungskostenbeiträgen noch ausgebaut werden konnte, begleitet von den deutschlandweit einmaligen IP/FU-Punktwerten in Höhe von einem Euro.

Einzelbudgets abgewehrt

Den für die bayerischen Zahnärzte wichtigsten Erfolg stellt indes die erfolgreiche Abwehr der Hauptfor-

derung des vdek nach Bildung von Einzelbudgets für die acht Ersatzkassen dar. Die Führung der KZVB konnte das Schiedsamt – als erste und einzige KZV in der Republik – davon überzeugen, dass auch für 2009 ein Verbandsbudget gebildet werden kann. Die „Auf Einzelung“ der Budgets hätte enorme wirtschaftliche Einbußen in Millionenhöhe für die bayerischen Vertragszahnärzte nach sich gezogen.

Erfolgsbilanz missfällt Hardlinern

Während der dreieinhalbstündigen Veranstaltung vollzogen Rat und Donhauser, eine Tour d'Horizon durch alle KZVB-Themenbereiche. Offensichtlich missfiel die Erfolgsbilanz einer Handvoll Freiverbandsmitglieder, die versuchten, die Veranstaltung zu Wahlkampfzwecken zu missbrauchen und sich dabei auch zu polemischen Aussagen hinreißen ließen. So meinte Kollege Zajitschek, „er würde beim KZVB-Vorsitzenden keinen Gebrauchtwagen kaufen“. Er versuchte damit, den KZVB-Vorsitzenden in unsachlicher und unkollegialer Weise abzustempeln. Gleichzeitig meinte Zajitschek, dem Freien Verband (FVDZ) würden die Lorbeeren zustehen, in Anbetracht der Errungenschaften, die die Freiverbandsführung in der KZVB bis 2004 erreicht hätte.

KZVB-Ergebnisse sprechen für sich

Die beiden Referenten ließen sich durch solche Einlassungen jedoch

nicht aus der Ruhe bringen und berichteten weiter über die Erfolge, die die KZVB unter der jetzigen Führung erreicht hat.

KZVB für Abschaffung der Budgetierung

Manche Fragen zeugten ganz offenkundig von mangelnder Sachkenntnis. So wollte ein Teilnehmer wissen, wie hoch die Unterschreitung des AOK-Budgets 2008 durch die ausgerufenen Puffertage gewesen sei, wofür der Fragesteller den Vorstand verantwortlich machte. Geduldig beantwortete der KZVB-Chef auch diese Frage: Das Budget wurde bei der AOK Bayern im Jahre 2008 um rund zwölf Millionen Euro überschritten. Der KZVB-Vorstand konnte jedoch in Gesprächen mit der AOK Bayern erreichen, dass diese das Budget um die Hälfte, also um rund sechs Millionen Euro aufstockte. Das Ergebnis: eine Halbierung der Rückforderungen. Außerdem machte Rat klar, dass die Verantwortung für die Budgetierung allein beim Gesetzgeber liege. Die KZVB setze sich für die Abschaffung dieser anachronistischen Regelung ein.

PZR reine Privatleistung

Eine Obfrau wollte wissen, wieso die Zahnsteinentfernung im Rahmen einer Professionellen Zahnreinigung (PZR) einer Abrechnungsvorschrift in der Roten Abrechnungsmappe zufolge keine vertragszahnärztliche Leistung sei. Antwort: Die sub- und supragingivale Entfernung von harten

und weichen Belägen ist die Kernleistung einer PZR. Die PZR stellt eine reine Privatleistung dar.

Fehlinformation durch FVDZ

Resümee: Die Bezirksstellenversammlung war ein wichtiger Beitrag, um die Leistungen der KZVB richtig bewerten zu können und Fehlinformationen durch den FVDZ zu korrigieren. Für die peinlichen Äußerungen des Herrn Zajitschek kann ich mich hier nur in aller Form im Namen der oberfränkischen Zahnärztinnen und Zahnärzte entschuldigen.

Lautstark, aber politikunfähig

Wieder einmal wurde die Politikunfähigkeit einiger weniger, aber lautstark auftretender Kollegen unter Beweis gestellt. Der Vertragsreferent der KZVB, Dr. Rolf Förschner, brachte es während der letzten Vertreterversammlung der KZVB auf den Punkt: „Die Freiverbandsführung der KZVB brachte uns den Staatskommissar ins Haus, die ZZB-Führung den bayerischen Ministerpräsidenten.“

DR. MICHAEL LECHNER
VORSITZENDER DER
KZVB-BEZIRKSSTELLE OBERFRANKEN